



In Sprühtechnik lassen sich große Flächen schnell und gleichmäßig mit resiShield beschichten.

resiShield besteht 1.000-Stunden-Test

Grüner Schutzschild gegen „grünen“ Treibstoff

Das Epoxidharz-Beschichtungssystem resiShield schafft in hoch belasteten Abwasserbauwerken nachhaltige Sicherheit gegen Korrosion. Dies wurde vor Kurzem durch einen 1.000-Stunden-Test gemäß DIN 1999-101 bestätigt.

Zu den zentralen Herausforderungen, denen Baustoffe in Leichtflüssigkeit-Abscheidern gerecht werden müssen, gehört die extrem korrosive Wirkung von Biodiesel. Der „grüne“

Treibstoff richtet ungeschützte Betonbauwerke oder Mörtelbeschichtungen in kürzester Zeit zu Grunde. Die resinnovation GmbH setzt dem Problem jetzt eine buchstäblich grüne Antwort entgegen. Am 30.04.2013 hatten die resinnovation-Entwickler das bislang wichtigste Gutachten zu diesem Produkt auf dem Tisch. Das Ingenieurbüro Siebert + Knipschild attestiert resiShield darin den erfolgreich bestandenen Nachweis der chemischen Beständigkeit gemäß DIN

1999-101. Insgesamt 5 definierte Prüfkörper des ausgehärteten Kunstharz-Systems wurden 1.000 Stunden lang in reinem Biodiesel eingelagert und anschließend umfassend auf Veränderungen ihrer mechanischen Eigenschaften untersucht. Das Ergebnis: resiShield ist nachgewiesen chemisch widerstandsfähig gegen den maßgeblichen „Problemstoff“ in Leichtflüssigkeit-Abscheidern. Laut Hersteller bietet das markant grüne Epoxidharz ohnehin exzellente mechanische Kennwerte, zumal ab 10 Millimetern die Beschichtung statisch selbsttragend ist und damit die Qualitäten eines eigenständigen Bauteils hat.

Damit steht der Sanierung von Abscheideranlagen allein in Deutschland eine neue technische Möglichkeit zur Verfügung. resiShield lässt sich bei Temperaturen über 5° C sowohl in Anstrich- als auch in Sprühtechnik auftragen, kann optional aber auch gespachtelt werden, etwa um Material-Fehlstellen vor der Flächenbeschichtung auszugleichen. Der Werkstoff haftet nachhaltig auch auf nassen Untergründen; einzig die gründliche mechanische Vorreinigung der Oberflächen ist notwendig – wie bei allen anderen Beschichtungs-Werkstoffen auch. Insbesondere in Sprühtechnik lassen sich große Flächen in vergleichsweise kurzer Zeit mit der mindestens 3 Millimeter starken Harzschicht belegen, die für einen langfristigen Korrosionsschutz sorgt. Für den Einsatz in räumlich beengten Verhältnissen, die einen Einsatz von Spritz-Tools nicht zulassen, steigt der Anwender gegebenenfalls auf die Anstrichtechnik um. Mit resiShield erweitert die resinnovation GmbH ihr Angebot an Sanierungs-Kunstharzen für die Abwasserwirtschaft. Das Produkt ergänzt sich bei der Bauwerksanierung technisch hervorragend mit anderen Epoxidharzsystemen. ■



Grüne Antwort auf „grünen“ Treibstoff: Schachtbauwerk mit korrosionsfester resiShield-Beschichtung.



Rot-grüne Epoxid-Kombination: Schachtwand-Beschichtung mit resiShield, Sohlaukleidung mit Harz8.